

The first nutritionDay in nursing homes:

Participation may improve malnutrition awareness

Luzia Valentini¹, Karin Schindler^{2*}, Romana Schlaffer³, Hubert Bucher⁴, Mohamed Mouhieddine⁵, Karin Steininger³, Johanna Tripamer³, Marlies Handschuh³, Christian Schuh⁶, Dorothee Volkert⁷, Herbert Lochs¹, Cornel Christian Sieber⁸, Michael Hiesmayr⁵

Hintergrund und Ziele: Dieser Bericht beschreibt die Resultate des Pilotprojektes zum nutritionDay in Pflegeheimen. Um den Ernährungszustand und damit assoziierte Parameter für den Pflegeheimbereich zu evaluieren wurden die Fragebögen des allgemeinen nutritionDays entsprechend abgeändert.

Methoden: Am 22. Februar 2007 nahmen insgesamt 79 Stationen mit 2137 PflegeheimwohnerInnen (84±9 Jahre, 79% weiblich) aus 8 österreichischen und 30 deutschen Pflegeheimen teil. Die Teilnahme erfolgte freiwillig. Am nutritionDay wurde die aktuelle Nahrungsaufnahme beim Mittagessen anhand eines Tellerprotokolls miterfasst. Follow-up Daten wurden nach 6 Monaten am 22. August 2007 von 1483 BewohnerInnen dokumentiert (69%).

Ergebnisse: Insgesamt wurden 9.2% bzw. 16.7% der BewohnerInnen vom Personal subjektiv oder über BMI Kriterien (<20kg/m²) als mangelernährt eingestuft. Unabhängige Risikofaktoren für Mangelernährung waren Alter > 90 Jahre, Immobilität, kognitive Störungen, und Dysphagie (alle p<0.001). Insgesamt nahmen 89% der Bewohner mindestens die Hälfte der Mittagsmahlzeit auf. 46% der BewohnerInnen erhielten Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme, die durchschnittliche Zeitdauer der Essenhilfe betrug 15 Minuten. Die Mortalität innerhalb der Nachbeobachtungszeit von 6 Monate war höher bei BewohnerInnen mit niedrigem nutritionDay BMI (<20 kg/m²: 22%, 20-21.9 kg/m²: 17%) verglichen mit BewohnerInnen mit einem BMI über 22 kg/m² (10%, p<0.001). Relevante Gewichtsverluste (≥6 kg) nach 6 Monaten zeigten sich weniger häufig bei BewohnerInnen mit einem nutritionDay BMI unter 22 kg/m² verglichen zu BewohnerInnen mit einem höherem nutritionDay BMI (3.4% vs 12.4%, p<0.001).

Schlussfolgerung:

Dieser auf deutschsprachige Länder beschränkte Pilotdurchgang des nutritionDays in Pflegeheimen führte zu relevanten Informationen über den Ernährungszustand und das Ernährungsmanagement von PflegeheimbewohnerInnen. So wurde auch der für eine adäquate Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme beträchtliche Zeitaufwand für das Personal transparent gemacht. Die Teilnahme selbst scheint zu einem verbesserten Mangelernährungsbewusstsein zu führen, wie die Gewichtsentwicklungen innerhalb des Nachbeobachtungszeitraumes vermuten lassen.